

Verwirrung um Zugticketverkauf am Bahnhof

Von Anika Wenning

Während das Ministerium der Barther Bürgerinitiative mitteilte, dass ein Weiterbetrieb der Reiseagentur nicht wirtschaftlich sei, schreibt ein Bahnsprecher der OZ, dass die Gespräche noch laufen



[Galerie öffnen](#)

Seit dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember hat die DB Regio die Strecke Barth-Velgast übernommen. Fotos: Anika Wenning

Barth. Können Bahnfahrer in Zukunft wieder ihre Tickets am Schalter im Barther Bahnhof kaufen oder wird die Reiseagentur nach dem Umbau nicht wieder eröffnet? Während der Bürgerinitiative „Keine Bahn ist keine Lösung“ ein Schreiben vom 3. Juli vom Ministerium vorliegt, dass kein wirtschaftlich tragfähiges Konzept für den Weiterbetrieb der Reiseagentur gefunden wurde, erklärt ein Bahnsprecher auf OZ-Nachfrage am 13. März, dass die Gespräche mit der Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern noch nicht beendet sind und noch keine Entscheidung getroffen wurde. Doch erst einmal zum Hintergrund: Derzeit baut die Usedomer Bäderbahn (UBB) das Bahnhofsgebäude um. Aus dem Fahrkartenschalter wird ein Reisebüro und die ehemalige Gaststätte wird zum Projektbüro für den Bau der Darßbahn ausgebaut. Die Fertigstellung ist für Ende August, Anfang September geplant. Ob in dem Reisebüro der UBB zukünftig allerdings auch Zugtickets verkauft werden, wurden in den vergangenen Monaten diskutiert.

Reiseagentur seit
Fahrplanwechsel geschlossen

Wie das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung der Bürgerinitiative am 3. Juli per E-Mail mitteilte, hatte die Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern, die im Auftrag des Landes agiert, bei der DB Regio AG ein Angebot für den Weiterbetrieb des Agenturgeschäftes im Barther Bahnhof angefragt. Seit Dezember betreibt nämlich die DB Regio Nordost die Linie RE 25 von Velgast nach Barth. Die UBB, die die Strecke bis dato befuhr, war bei der neuen Ausschreibung nicht berücksichtigt worden. Während das Bahnhofsgebäude also der UBB gehört, wird die Strecke seit dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember von der DB Region Nordost befahren. Und seit dem Fahrplanwechsel ist auch die Reiseagentur im Barther Bahnhof geschlossen.

Wie es in den Schreiben des Ministeriums heißt, habe die DB Regio in den vergangenen Monaten verschiedene Optionen für den Weiterbetrieb der Agentur geprüft und sowohl mit dem bisherigen Betreiber – der UBB – und auch der Touristinformation der Stadt, der Barth-Information, Gespräche geführt. Dabei sei aber kein wirtschaftlich tragfähiges Konzept zum Weiterbetrieb der Agentur gefunden worden. Ein Agenturvertrag zwischen der DB und der Barth-Information sei nicht zustande gekommen, da durch die Barth-Information nicht genügend Personal zum Betrieb der Agentur zur Verfügung gestellt werden könnte. So heißt es abschließend: „Wir bedauern, dass unter diesen Umständen aktuell keine Wiederaufnahme des Betriebes der Reiseagentur im Bahnhof Barth erfolgen kann.“

Barth-Info zu
weit weg vom Bahnhof

Bürgermeister Friedrich-Carl Hellwig bestätigt, dass es Gespräche gab. „Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, aber die Bedingungen, die in dem Agenturvertrag stehen, waren nicht erfüllbar. Das kriegen wir mit unserem Personal und unseren Öffnungszeiten in der Barth-Information nicht gestemmt.“ Zudem zweifelt er, dass ein Fahrkartenverkauf in der Barth-Info am Markt Sinn macht. „Für Barther, die langfristig eine Reise planen, ist es ein gutes Angebot, aber nicht für Fahrgäste die am Bahnhof ankommen oder umsteigen. Die laufen doch nicht extra zum Markt, um sich ein Zugticket zu holen.“ Ganz verabschieden will er sich von dem Gedanken aber dennoch nicht. „In unserem neuen Bürgerhaus haben wir ganz andere Voraussetzungen. Wenn das fertig ist, können wir noch einmal darüber nachdenken.“

Christa Schibilski von der Bürgerinitiative „Keine Bahn ist keine Lösung“ würde sich freuen, wenn es wirklich noch Hoffnung auf einen Weiterbetrieb der Reiseagentur gäbe. Denn derzeit bekommen die Bahnfahrer ihre Tickets nur im Zug, im Internet oder müssen zum Bahnhof nach Ribnitz oder Stralsund fahren. Für viele Bahnfahrer sei eine

persönliche Beratung wichtig und die Würde seit der Schließung der Reiseagentur in Barth fehlen. „Direkt im Zug bekommt man nicht den kompletten Service“, erklärte Christa Schibilski. Sparpreise oder Platzreservierungen seien nicht möglich.